



# **Nachhaltigkeitsbericht**

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
Einleitung.....	4
1 Portrait ITSC GmbH .....	5
2 Nachhaltigkeitsstrategie .....	6
3 Wesentlichkeitsanalyse.....	8
4 Energie und Umwelt.....	10
4.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Energie und Umwelt .....	10
4.2 Energie und Treibhausgasemissionen .....	11
4.3 Luftverschmutzung .....	15
4.4 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement.....	15
4.5 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt .....	17
5 Mensch und Gesellschaft.....	17
5.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Mensch und Gesellschaft .....	17
5.2 Arbeitnehmermerkmale .....	19
5.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie.....	20
5.4 Gesundheit und Sicherheit .....	20
5.5 Vergütung und Personalentwicklung .....	21
5.6 Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette.....	22
5.7 Verbraucher und Endnutzer .....	23
5.8 Maßnahmen im Bereich Mensch und Gesellschaft .....	24
6 Governance.....	24
6.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Governance .....	24
6.2 Compliance.....	26
6.3 Datenschutz und Informationssicherheit.....	27
6.4 Maßnahmen im Bereich Governance .....	28
7 Nachwort .....	29
8 Anhang.....	31
9 Literaturverzeichnis .....	35

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Portrait ITSC GmbH .....	5
Abbildung 2: ITSC-Wesentlichkeitsmatrix 2025 .....	9
Abbildung 3: CO <sub>2</sub> Emissionen nach Scope .....	14
Abbildung 4: Auskunft zu Arbeitnehmermerkmalen (Stand 31.12.2025) .....	19
Abbildung 5: Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	21

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Allgemeine Informationen .....	4
Tabelle 2: IRO-Typen .....	8
Tabelle 3: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Energie und Umwelt und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025).....	11
Tabelle 4: Gesamtenergieverbrauch .....	12
Tabelle 5: CO <sub>2</sub> -Emissionen des ITSC im Jahr 2025 .....	14
Tabelle 6: Maßnahmen Energie und Umwelt .....	17
Tabelle 7: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Mensch und Gesellschaft und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025).....	18
Tabelle 8: Auskunft zum Geschlechterverhältnis auf Führungsebene .....	20
Tabelle 9: Maßnahmen Mensch und Gesellschaft .....	24
Tabelle 10: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Governance und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025).....	25
Tabelle 11: Maßnahmen Governance .....	28

## Einleitung

Nachhaltigkeit ist im ITSC fest verankert und bestimmt sowohl unser tägliches Handeln als auch unsere Prozesse. Wir übernehmen ökologische Verantwortung, fördern soziale Gerechtigkeit und stellen eine gute Unternehmensführung sicher – nicht nur als Ziel, sondern als gelebte Praxis. Um diese Grundsätze kontinuierlich weiterzuentwickeln, bauen wir derzeit ein Nachhaltigkeitsmanagement auf, das unsere bestehenden Aktivitäten bündelt und strategisch ausrichtet.

Dafür haben wir im Rahmen einer internen Stakeholderbefragung aus den **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals, SDGs) fünf für unser Unternehmen wesentliche SDGs ausgewählt (Engagement Global, 2026). Diese bilden die Grundlage für unser Nachhaltigkeitsmanagement.



Unter Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele berichten wir anhand des freiwilligen **VSME-Berichtsstandards (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs)** über unseren wesentlichen Einflussbereich in den Kategorien Umwelt, Soziales und Governance, obwohl unser Unternehmen heute noch nicht zu einer formalen Berichterstattung verpflichtet ist. Dabei sind uns Transparenz, Datennachprüfbarkeit und kontinuierliche Verbesserung besonders wichtig.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Daten und Inhalte der nachfolgenden Ausführungen auf das Jahr 2025. Für größtmögliche Transparenz ist jeweils der Angabepunkt aus dem Berichtsstandard an der jeweiligen Stelle im Bericht vermerkt.

Allgemeine Informationen (B1.24)	
Berichtsmodul	Basismodul und umfassendes Modul
Rechtsform	GmbH
Tochtergesellschaften	keine
Codes der NACE-Sektorenklassifikation	62.01.9 Sonstige Softwareentwicklung 62.02 Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie 62.09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie 63.11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
Bilanzsumme	18.971.967 Euro
Umsatz	68.189.438 Euro
Anzahl der Beschäftigten (31.12.2025)	368
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Rotenburger Str. 24, 30659 Hannover (Deutschland)
Geolokalisierung der Standorte	52.42164, 9.82857

Tabelle 1: Allgemeine Informationen

# 1 Portrait ITSC GmbH

Die ITSC GmbH ist ein führender IT-Dienstleister für gesetzliche Krankenkassen mit besonderem Fokus auf zukunftsfähige Digitalisierungslösungen. Dabei verstehen wir uns als langfristiger Partner unserer Kunden – als Ideengeber, als Berater, als rechte Hand und als Sicherheitsnetz. Wir verfolgen stets das Ziel, durch unsere End-to-End-Lösungen mit einem Höchstmaß an Dunkelverarbeitung eine ökonomische Prozessgestaltung für Krankenkassen und ein optimales Nutzererlebnis für Versicherte zu realisieren.



Abbildung 1: Portrait ITSC GmbH

Die Basis aller angebotenen Services bildet die stabile und sichere IT-Infrastruktur, die wir unseren Kunden zuverlässig zur Verfügung stellen. Diese gewährleistet einerseits Erreichbarkeit und Arbeitsfähigkeit der Krankenkassen und schützt andererseits die Daten der Versicherten vor unbefugten Zugriffen. Auch der digitale Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden der gesetzlichen Krankenkassen wird für einen Teil unserer Kunden durch uns gestaltet, indem wir die entsprechenden Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen und einen sicheren und nachhaltigen Zugang zur Arbeitsumgebung schaffen (C1.47).

Darüber hinaus setzen wir uns als produkt- und herstellerunabhängiger Berater – rund um die Branchensoftware BITMARCK\_21c|ng und ihrer Umsysteme – dafür ein, für unsere Kunden durch individuelle, gezielte Handlungsempfehlungen ein Höchstmaß an Prozessoptimierung durch Automatisierung und Digitalisierung zu realisieren.

Als Treiber für Innovation in der GKV befassen wir uns intensiv mit der Identifikation von Trends und Technologien – mit dem Anspruch, IT-Innovationen für die Herausforderungen der gesetzlichen Krankenversicherung zur kunden- und bedarfszentrierten Umsetzung von digitalen Lösungsangeboten zu identifizieren und in der Folge zu realisieren. Eine wesentliche Rolle nehmen dabei Leistungen zur Digitalisierung von kundenindividuellen Workloads, KI-basierte Kommunikationslösungen und Services im Bereich Data Science ein.



Das ITSC ist seit September 2025 Mitglied der **Charta der Vielfalt**, der größten Arbeitgebendeninitiative Deutschlands zur Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt (B1.25). Ein klares Bekenntnis zu einer offenen, zukunftsorientierten und vorurteilsfreien Arbeitskultur. Vielfalt ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Realität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ist dies nun auch offiziell dokumentiert – und setzt damit ein klares Zeichen für unsere Werte.

## 2 Nachhaltigkeitsstrategie



Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Für uns bedeutet sie, Verantwortung zu übernehmen – gegenüber unseren Mitarbeitenden und Kunden ebenso wie gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Wir sind überzeugt: Wirtschaftlicher Erfolg, soziales Engagement und ökologisches Handeln sind untrennbar miteinander verbunden.

Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit ganzheitlich. Neben einem ressourcenschonenden und energieeffizienten Handeln setzen wir uns für faire Arbeitsbedingungen, Vielfalt sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ein. Unser Ziel ist es, wirtschaftliche Stabilität langfristig mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen (B2.26-27, C1.47).

Gerade unsere Services leisten einen konkreten Beitrag: Mit unseren Lösungen unterstützen wir gesetzliche Krankenkassen und andere Akteure im Gesundheitswesen dabei, ihre Aufgaben effizienter und nachhaltiger zu erfüllen. So schaffen wir Mehrwerte für die Gesellschaft und tragen zur Stärkung einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung bei.

## **Wir schaffen Verbindungen**

Das Herzstück unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Digital Platform. Als offenes Ökosystem sorgt sie bereits heute täglich über 100.000-mal dafür, dass Leistungen im Gesundheitswesen miteinander verbunden werden. Insbesondere die tiefe Integration die Krankenkassenwelt ermöglicht es, bisher ungenutzte Potentiale zu aktivieren und auf vielfältige Weise im Interesse eines nachhaltigen Gesundheitswesens einzusetzen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden vielfältige Möglichkeiten, um aus klassischen Kommunikationskanälen in eine digitale Lösung zu steuern. So bietet beispielsweise unser Telefonbot einen niedrigschwelligen und einfachen Zugang zu modernsten Gesundheitslösungen – auch für (ältere) Menschen, die Schwierigkeiten haben, typische Smartphone-Apps zu bedienen. Dahinter steht unser Smart-Assist, der zielgerichtet und bedarfsorientiert passende Angebote der Krankenkasse auswählt und erklärt.

Das ITSC gestaltet auch den digitalen Arbeitsplatz im Gesundheitssystem, ermöglicht einen sicheren Zugang zur Arbeitsumgebung und stellt die erforderlichen Endgeräte zur Verfügung. 2025 haben wir in Zusammenarbeit mit Krankenkassen eine Workshopreihe zum „Arbeitsplatz der Zukunft bis 2030“ durchgeführt. Im Ergebnis wurden acht Bereiche identifiziert, die die Gestaltung des Arbeitsplatzes maßgeblich beeinflussen. Nachhaltigkeit ist dabei einer der Schwerpunkte. Die speziellen Handlungsfelder in diesem Bereich sind „Grüne Cloud“ und „Device as a Service“. Als Anbieter der Endgeräte sorgen wir für eine nachhaltige Entsorgung der Geräte und längere Nutzungszeiten.

## **Wir reduzieren den Energie- und Papierverbrauch**

Zentral in unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist auch unsere Migration zum größten europäischen Hyperscaler OVHcloud. Das Besondere: die OVHcloud hat die effizienteste Rechenzentrumsinfrastruktur weltweit und schafft es damit einen PUE-Wert (Power-Usage-Effectiveness) von 1,24 zu erreichen. Diesen Vorteil wissen unsere Kunden zu schätzen, sorgt er doch auch in ihren Nachhaltigkeitszielen für eine starke Reduktion des Energieverbrauchs.

Durch die Digitalisierung von Prozessen tragen wir zudem maßgeblich dazu bei, dass der Papierverbrauch in Krankenkassen deutlich reduziert werden kann.

## **Wir machen Daten sinnvoll nutzbar**

Wir nutzen vorhandene Daten – unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte jedes einzelnen – um Menschen davor zu bewahren, unbewusst große Gesundheitsrisiken einzugehen. Parallel bauen wir Bürokratie ab und beschleunigen Prozesse, um einen Beitrag zur individuellen Gesundheit der Versicherten zu leisten. Ein Beispiel dafür ist unser Versorgungsradar, der basierend auf vorliegenden Informationen Personen mit (zukünftigem) Pflegebedarf identifiziert, die bisher keinen Pflegeantrag gestellt haben.

Dies geschieht häufig aus Unwissenheit der Betroffenen im Hinblick auf ihre Ansprüche. Mithilfe des Versorgungsradars können Krankenkassen Informationskampagnen gezielt steuern, pflegebedürftigen Menschen Pflege zukommen lassen und damit ihr Leben z. T. in erheblichem Maße verbessern. Gleichzeitig wird die Solidargemeinschaft von den Kosten entlastet, die dadurch entstehen, dass Menschen mit Pflegebedarf keine geeignete Unterstützung erfahren.

### 3 Wesentlichkeitsanalyse

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde von einem interdisziplinären Projektteam durchgeführt. Um relevante Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln, haben wir interne Perspektiven einbezogen, beispielsweise durch regelmäßige Mitarbeitendenbefragungen. Ergänzend dazu wurden externe Perspektiven berücksichtigt, u. a. durch die Auswertung von Kundenbefragungen sowie die Analyse von Nachhaltigkeitserklärungen unserer Kunden.

Mithilfe der im Jahr 2025 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die für das ITSC wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Dabei wurden sogenannte Impacts, Risks und Opportunities (IROs) erfasst, verschiedenen Typen zugeordnet und nach festgelegten Kriterien bewertet.

IRO-Typ	Beschreibung	Beispiele
<b>Impact-Wesentlichkeit</b>	Einfluss des ITSC auf Menschen und/oder die Umwelt (tatsächlich oder potenziell).	Positive Auswirkungen Negative Auswirkungen
<b>Finanzielle Wesentlichkeit</b>	Einfluss auf Unternehmenswert im Sinne von finanziellen Auswirkungen auf die Entwicklung, Leistung und Position des ITSC.	Risiken Chancen

Tabelle 2: IRO-Typen

Die Bewertung der positiven und negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt erfolgt basierend auf Ausmaß und Umfang der Auswirkungen sowie deren Unabänderlichkeit.

Die Bewertung der finanziellen Chancen und Risiken orientiert sich am Ausmaß des finanziellen Einflusses sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit. Diese erfolgt in Anlehnung an die bestehende Chancen- und Risikomatrix des ITSC.

#### Kategorisierung, Einordnung und Wesentlichkeitsmatrix

Neben der Zuordnung zu einem IRO-Typ werden alle identifizierten IROs zusätzlich den jeweiligen ESRS-Standards (z. B. E1, E2, S1 usw.) und den dazugehörigen Aspekten (z. B. „Energie“, „Anpassung an den Klimawandel“) zugewiesen.

Alle IROs, die sowohl hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt als auch im Hinblick auf finanzielle Relevanz als bedeutsam eingestuft wurden, gelten als wesentliche Themen. Diese Themen fließen in die nachfolgende Wesentlichkeitsmatrix ein.

Um die in der Wesentlichkeitsmatrix aufgezeigten Schwerpunktthemen transparenter darzustellen, werden die zugrunde liegenden wesentlichen Aspekte mit ihren IROs in den nachfolgenden Kapiteln erläutert und vollständig im Anhang aufgeführt. Dadurch wird nachvollziehbar, welche Themen zur Positionierung des ITSC innerhalb der Matrix geführt haben.

Die folgende Abbildung stellt unsere ITSC-Wesentlichkeitsmatrix dar und veranschaulicht die Schwerpunktthemen für unser Unternehmen graphisch. Die hier dargestellten zentralen Nachhaltigkeitsaspekte bilden die Basis für die nachfolgenden Kapitel.

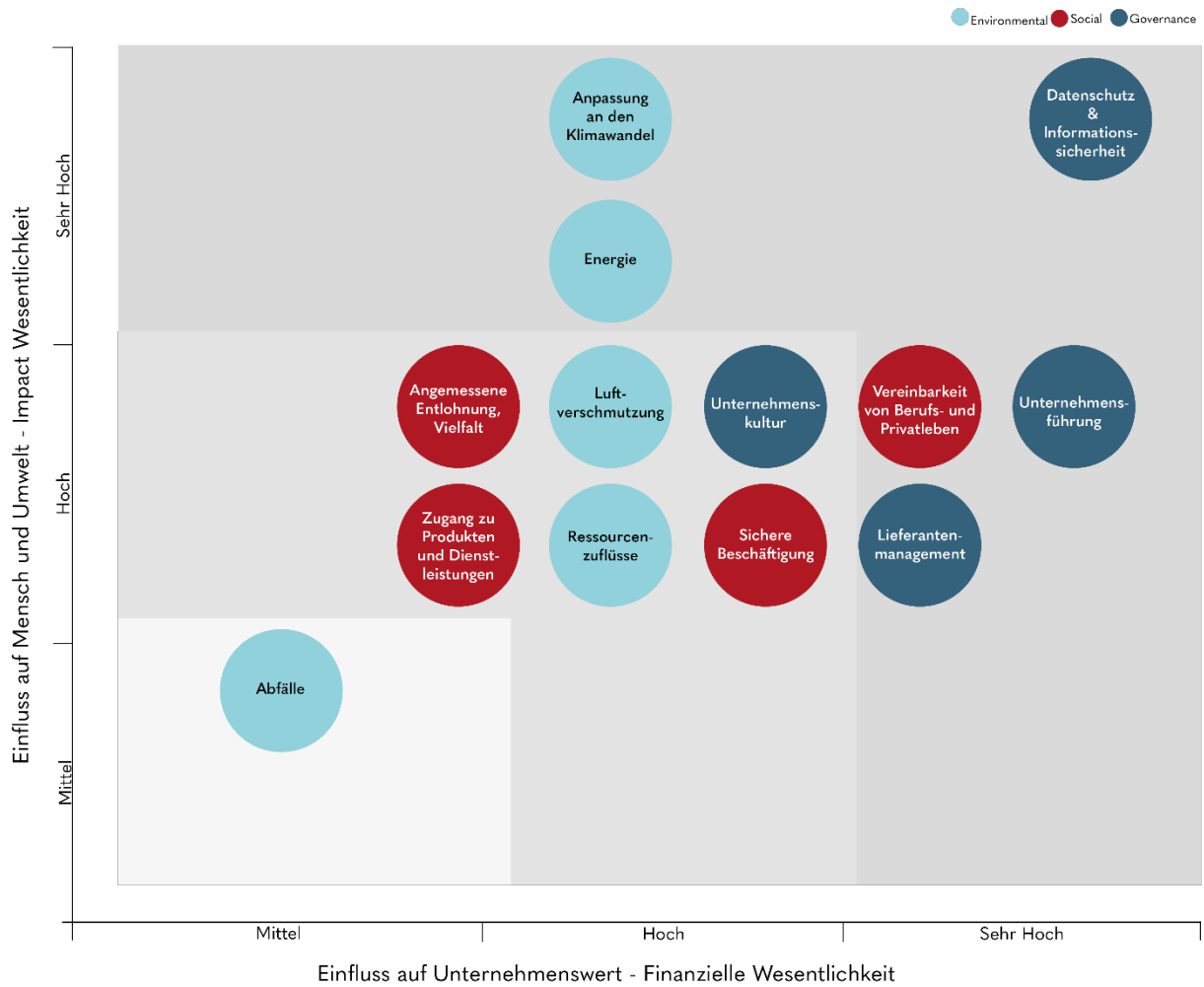
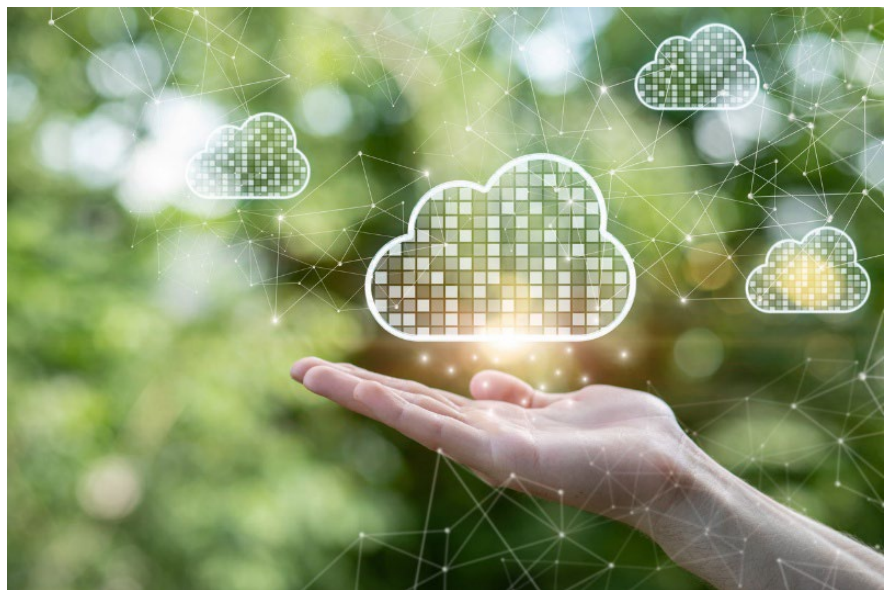


Abbildung 2: ITSC-Wesentlichkeitsmatrix 2025

## 4 Energie und Umwelt

### 4.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Energie und Umwelt

Im Bereich Energie und Umwelt konzentrieren wir uns auf jene ökologischen Themen, die unsere Wertschöpfung wesentlich prägen und einen zentralen Beitrag zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele leisten. Die Schwerpunkte Anpassung an den Klimawandel, Energie, Luftverschmutzung und Ressourcenzuflüsse zeigen, wie wir verantwortungsvoll mit



Ressourcen umgehen, ökologische Auswirkungen berücksichtigen und kontinuierlich daran arbeiten, unsere Prozesse und Infrastrukturen effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Diese Schwerpunkte unterstützen insbesondere folgende Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:



**Nachhaltiger Konsum und Produktion**, indem wir ressourceneffiziente Prozesse fördern (grüne Cloud, Device as a Service) und ESG-Kriterien in der Beschaffung berücksichtigen.



**Maßnahmen zum Klimaschutz**, durch reduzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen, Digitalisierungsinitiativen und den konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien.



**Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**, da ökologische Wirkungen – insbesondere in der Lieferkette – nur gemeinsam mit Dienstleistern und Partnern realisiert werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen IROs im Umweltbereich und bildet die Grundlage für unsere weitere Berichterstattung:

Aspekt	IRO-Typ (Auszug)	Wertschöpfungskette	Zuordnung zu ESRS-Standard
Anpassung an den Klimawandel	<i>Chance:</i> Der Einsatz von Clouddienstleistungen unterstützt eine effiziente Ressourcennutzung und bietet die Möglichkeit, durch optimierte Infrastruktur und Skalierbarkeit nachhaltigere IT-Lösungen umzusetzen.	Eigener Betrieb	E1 - Klimawandel
	<i>Positive Auswirkung:</i> Die Digitalisierung interner Geschäftsprozesse und Prozesse der Kunden trägt zur Verringerung des Verbrauchs physischer Ressourcen bei und unterstützt somit den Klimaschutz durch die Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen (z. B. Onlinegeschäftsstelle, Digitale Personalakten).		
Energie	<i>Positive Auswirkung:</i> Durch die Nutzung von Ökostrom in den Gebäuden und Rechenzentren werden die CO <sub>2</sub> -Emissionen deutlich reduziert.	Eigener Betrieb	E1 - Klimawandel
	<i>Negative Auswirkung:</i> Der Betrieb von Rechenzentren ist mit einem hohen Strombedarf verbunden, der sich nachteilig auf die Energiebilanz auswirkt.		
Luftverschmutzung	<i>Negative Auswirkung:</i> Die von Lieferanten verursachten Emissionen von Schadstoffen, Feinstaubpartikeln und Treibhausgasen führen zu einer Belastung der Luftqualität.	Zulieferer	E2 - Umweltverschmutzung
Ressourcenzuflüsse	<i>Positive Auswirkung:</i> Die ressourcenschonende Verwendung von Betriebsausstattung trägt maßgeblich zur nachhaltigen Nutzung bestehender Ressourcen bei, z. B. durch die Umsetzung eines Shared-Desk-Konzepts und die Etablierung eines effizienten IT-Hardware-Managements.	Eigener Betrieb	E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
	<i>Chance:</i> Der Einkauf ausgewählter Produkte und Dienstleistungen orientiert sich an ESG-Kriterien, wodurch eine nachhaltige Beschaffung der Ressourcen unterstützt wird.		

Tabelle 3: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Energie und Umwelt und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025)

## 4.2 Energie und Treibhausgasemissionen

Die wesentlichen umweltbezogenen Auswirkungen die unser Unternehmen als IT-Dienstleister im Gesundheitswesen verursacht, entstehen insbesondere durch den Energieeinsatz für IT-Infrastruktur, Gebäude und Mobilität. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Strombedarf des externen Rechenzentrums, das den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch ausmacht.

Demgegenüber erfolgt die Stromversorgung unserer Bürostandorte vollständig aus erneuerbaren Energien. Der Wärmebedarf wird derzeit über Erdgas gedeckt. Damit entfallen die wesentlichen direkten Treibhausgasemissionen auf die Gebäudebeheizung sowie auf den Fuhrpark, während die indirekten energiebezogenen Emissionen überwiegend durch den Betrieb der IT-Infrastruktur entstehen.

Der Gesamtenergieverbrauch des ITSC setzt sich aus Stromverbräuchen sowie dem Einsatz von Erdgas für Heizung und Warmwasser zusammen und bildet die Grundlage für die Berechnung der energiebedingten Treibhausgasemissionen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Berichtsjahr eingesetzten Energiemengen, differenziert nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern (B3.29).

Energieart	Erneuerbar	Nicht erneuerbar	Insgesamt
Strom	883 MWh	625 MWh	1.507 MWh
Erdgas	0 MWh	191 MWh	191 MWh

Tabelle 4: Gesamtenergieverbrauch

Im Branchenvergleich mittelständischer IT-Dienstleister bestätigt sich, dass Rechenzentren den zentralen Emissionstreiber darstellen, während Bürostandorte eine untergeordnete Rolle spielen (Fraunhofer ISI, 2025). Unsere Emissionsstruktur entspricht damit dem typischen Profil digitaler Dienstleistungsunternehmen.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgasemissionen verfolgen wir eine schrittweise Migration unserer IT-Systeme in eine ressourcenschonende Cloud-Infrastruktur (B2.26a). Studien zeigen, dass moderne Cloud-Umgebungen durch höhere Auslastung und effizientere Kühltechnologien deutliche Energieeinsparungen ermöglichen (Umweltbundesamt et al., 2023). Die Auswirkungen dieser Migration auf unseren Corporate Carbon Footprint werden nach Abschluss der einzelnen Migrationsschritte systematisch bewertet.

Auch bei der Wahl unseres Cloud-Partners haben wir das Thema Nachhaltigkeit als ein zentrales Auswahlkriterium definiert. Die OVH GmbH gewährleistet als europäischer Partner eine souveräne Datenhaltung in der EU und verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die in der gesamten Liefer- und Produktionskette Berücksichtigung findet (OVHcloud, 2025d).

Die Server werden so entwickelt, dass sie vollständig demontierbar sind und ihre Komponenten mehrfach wiederverwendet werden können. Dadurch verlängert sich die Lebensdauer der Systeme und der Ressourcenverbrauch sinkt. Das vertikal integrierte Produktionsmodell der OVH GmbH ermöglicht eine effiziente, nachhaltigere Fertigung sowie eine schnellere und ressourcenschonendere Reparatur im Vergleich zum eigenen Rechenzentrumsbetrieb (OVHcloud, 2025b).

Ein zentrales Element der OVH-Cloud-Infrastruktur ist die proprietäre Wasserkühlungstechnologie, die den Energiebedarf zur Kühlung der Rechenzentren reduziert (OVHcloud, 2023). Dabei liegt der Wasserverbrauch mit einem Water Usage Effectiveness (WUE) von 0,3 (OVHcloud, 2025d) unter dem WUE von Rechenzentren in Europa von 0,58 (OVHcloud, 2025d; Schrader, 2025). Ergänzend verfolgt die OVH GmbH ambitionierte Energieziele: Der gesamte Energiebedarf soll aus kohlenstoffarmen Energien (Kernkraft, Wasserkraft) oder erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Zudem strebt das Unternehmen die weltweite Netto-Null für alle Scopes (1, 2, 3) bis 2030 an (OVHcloud, 2025d).

Darüber hinaus verpflichtet sich die OVH GmbH, ab 2025 keinerlei Abfälle mehr auf Deponien zu verursachen (OVHcloud, 2025d). Um Fortschritte transparent zu machen und Emissionen präzise nachzuverfolgen, kommen Tools wie der OVHcloud- Carbon Calculator und der Environmental Impact Tracker zum Einsatz, die eine umfassende Sicht auf die Umweltauswirkungen in allen drei Emissions-Scopes ermöglichen (OVHcloud, 2025c; OVHcloud, 2025a).

Neben den unmittelbaren energiebedingten Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 wirkt sich auch die betriebliche Mobilitätskultur positiv auf den Klimaschutz aus. So setzt das ITSC auf ökologische Mobilität: Dienstreisen erfolgen bevorzugt mit der Deutschen Bahn. Flugreisen sind laut interner Richtlinie ausgeschlossen. Die Notwendigkeit von Dienstreisen hat jedoch

im Verlauf der letzten Jahre durch die Nutzung von Videokonferenzen, als guter Ersatz für persönliche Treffen, deutlich abgenommen. Darüber hinaus fördert das Unternehmen nachhaltige Pendelmobilität durch attraktive Zuschüsse zum Deutschlandticket sowie zum JobRad-Leasing. Das Deutschlandticket nutzen derzeit 33 % der Belegschaft, 11 % sind aktive JobRadler. Durch die hohe Homeoffice-Quote von durchschnittlich 75 % wird zudem der Individualverkehr reduziert. Diese indirekten Effekte fließen, sofern datenbasiert erfassbar, in die weiterführende Bewertung der Scope-3-Emissionen ein.



Ein wesentlicher Anteil der Treibhausgasemissionen entsteht darüber hinaus in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und wird im Rahmen von Scope 3 berücksichtigt. Den größten Anteil bilden hierbei Fremddienstleistungen, die mit rund 2.650 t CO<sub>2</sub>e den größten Emissionstreiber darstellen. Als IT-Dienstleister arbeitet das ITSC in vielen Projekten mit externen Partnern zusammen oder nutzt spezialisierte Dienstleistungen,

Softwarelösungen und technische Services. Die damit verbundenen Emissionen entstehen überwiegend bei den jeweiligen Dienstleistern und werden als indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette erfasst. Ein hoher Anteil von Scope-3-Emissionen ist für dienstleistungsorientierte Unternehmen typisch, da ein großer Teil der Emissionen außerhalb des eigenen Betriebs entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette entsteht (Umweltbundesamt, 2024).

Die Emissionen der Fremddienstleistungen wurden auf Basis der zugrunde liegenden Einkaufs- bzw. Ausgabenwerte nach Warengruppen berechnet. Diese ausgabenbasierte Methode wird häufig angewendet, wenn keine spezifischen Emissionsdaten der jeweiligen Dienstleister verfügbar sind. Die Berechnung ist daher als konservative Abschätzung zu verstehen; die tatsächlichen Emissionen können im Einzelfall geringer ausfallen, lassen sich jedoch ohne detaillierte Lieferantendaten derzeit nur eingeschränkt ermitteln.

Die CO<sub>2</sub>-Intensität setzt die gesamten Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum Umsatz und ermöglicht eine verursachungsgerechte Einordnung. Sie beträgt 50,43 kg CO<sub>2</sub>e pro 1.000 € Umsatz (entspricht 0,05043 t CO<sub>2</sub>e). Die Kennzahl ergibt sich aus Gesamtemissionen von 3.439 t CO<sub>2</sub>e und einem Umsatz von ca. 68 Mio. €, normiert auf 1.000 € (B3.31). Auf Basis dieser Kennzahl können Kunden die durch unsere Leistungen entstehenden Emissionen näherungsweise berechnen und in ihre eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz integrieren.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die berechneten Treibhausgasemissionen des ITSC nach Scope-Kategorien (B3.30, C2.54). Ergänzend veranschaulichen zwei Grafiken sowohl die absoluten Emissionsmengen als auch die prozentuale Verteilung der Emissionen über die einzelnen Scopes.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen des ITSC (2025)

**Gesamte  
CO<sub>2</sub>-Emissionen**  
**3.439 tCO<sub>2</sub>e**

### Scope 1 – Direkte Emissionen

Scope	Verbrauchsart	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Scope 1.1	Erdgas (Gebäudebeheizung)	39 tCO <sub>2</sub> e
Scope 1.2	Firmenfahrzeuge (Kraftstoffe)	17 tCO <sub>2</sub> e
<b>Summe Scope 1</b>		<b>56 tCO<sub>2</sub>e</b>

### Scope 2 – Eingekaufte Energie (marktbasiert)

Scope	Verbrauchsart	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Scope 2.M.2	Strom (erneuerbar)	0 tCO <sub>2</sub> e
Scope 2.M.2	Strom (fossil)	206 tCO <sub>2</sub> e
<b>Summe Scope 2</b>		<b>206 tCO<sub>2</sub>e</b>

### Scope 3 – Weitere indirekte Emissionen

Scope	Verbrauchsart	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Scope 3.1	Telekommunikation	15 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.1	Büro- und Verbrauchsmaterial	17 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.1	Fremddienstleistungen	2.650 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.3	Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	93 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.4 & 3.9	Post- und Paketdienstleistungen	72 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.5	Abfall	6 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.6	Dienstreisen	49 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.7	Pendeln – Präsenzarbeit	81 tCO <sub>2</sub> e
Scope 3.7	Homeoffice	192 tCO <sub>2</sub> e
<b>Summe Scope 3</b>		<b>3.178 tCO<sub>2</sub>e</b>

Tabelle 5: CO<sub>2</sub>-Emissionen des ITSC im Jahr 2025

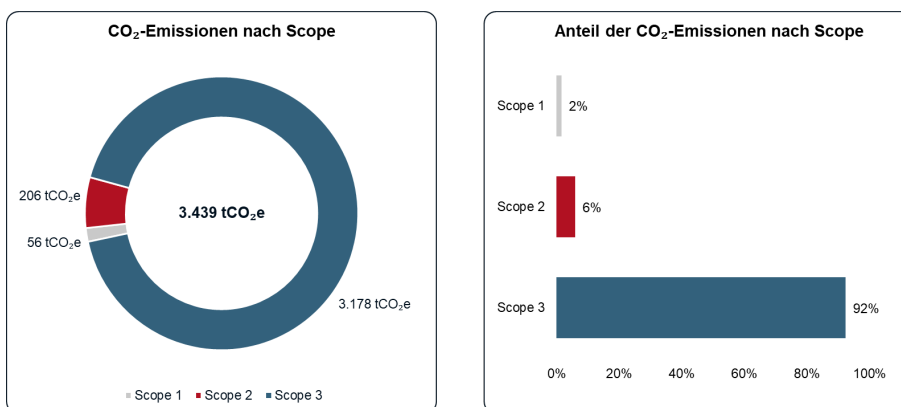


Abbildung 3: CO<sub>2</sub> Emissionen nach Scope

### **4.3 Luftverschmutzung**

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Luftqualität ergeben sich insbesondere durch Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette. Schadstoffe, Feinstaubpartikel und Treibhausgase, die bei der Herstellung, dem Transport von IT-Hardware und dem Betrieb der Rechenzentren entstehen, stellen eine Belastung für die Umwelt dar. Um diesen Einfluss zu verringern, setzen wir auf eine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik. Ziel ist es, Lieferanten auszuwählen, die nachweislich Maßnahmen zur Reduktion von Luftschadstoffen umsetzen und deren Produktionsprozesse auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Darüber hinaus prüfen wir die Möglichkeit, künftig strengere Anforderungen an die Emissionswerte unserer Partner zu stellen und diese in die Lieferantenbewertung zu integrieren.

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit der OVH GmbH profitieren wir von einem Rechenzentrumsbetrieb, der auf Energieeffizienz und emissionsarme Technologien ausgerichtet ist. Ein zentraler Indikator dafür ist der Power Usage Effectiveness-Wert (PUE), der bei OVH über zwölf Monate gemessen mit 1,24 ausfällt. Auch der IT Carbon Usage Effectiveness (CUE) von 0,13 kg CO<sub>2</sub>e/kWh zeigt die geringere Emissionsintensität des betriebenen IT-Equipments (OVHcloud, 2026).

Darüber hinaus setzt OVH vollständig auf erneuerbare oder CO<sub>2</sub>-arme Energiequellen, was sich in einem Renewable Energy Factor von 100 % widerspiegelt. Dieser Energieeinsatz unterstützt die gemeinsame Zielsetzung, Luftschadstoffe und Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Ergänzend verfolgt die OVH GmbH die Senkung der Scope 1-, 2- und 3-Emissionen (OVHcloud, 2025d).

Durch die enge Zusammenarbeit mit OVH können wir unsere eigene Umweltwirkung deutlich verbessern und auf nachweislich effiziente, emissionsarme Cloud-Infrastrukturen zurückgreifen. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Luftverschmutzung und zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele dar.

Darüber hinaus senken wir durch unsere digitalen Lösungen den Papierverbrauch im Rahmen der Kommunikation zwischen Krankenkassen und Versicherten und vermeiden die entsprechenden Transporte. So können Krankenkassen beispielsweise durch den Einsatz unserer Online-Geschäftsstelle (OGS) und der anschließenden automatisierten Postverarbeitung die eingehende Papierpost deutlich reduzieren. Auf diese Weise tragen wir unmittelbar zu einer verbesserten Luftqualität bei.

### **4.4 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement**

Nachhaltige Ressourcennutzung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen sind zentrale Bestandteile unseres Umweltengagements. Im Bereich der Kreislaufwirtschaft liegt unser Fokus auf der nachhaltigen Nutzung von Hardware-Ressourcen, der sicheren und fachgerechten Entsorgung von Datenmüll sowie der ressourcenschonenden Entsorgung sonstiger Abfälle. Der folgende Abschnitt stellt unsere aktuelle Situation dar und gibt einen Ausblick auf zukünftige Chancen (B7.37).

#### **Nachhaltige Ressourcennutzung und Hardwaremanagement**

Kreislaufwirtschaft stellt für das ITSC einen besonders wichtigen Aspekt dar, da dieser Bereich einen großen Teil der Ressourcennutzung in unserem Unternehmen ausmacht und wir hier die Chance sehen, sowohl Ressourcen zu schonen als auch unsere Nachhaltigkeitsziele

voranzutreiben. Wir beziehen unsere IT-Hardware sowohl für den internen Gebrauch als auch für die Bereitstellung an unsere Kunden von der Bechtle AG.

Die Bechtle AG wurde im Jahr 2023 mit dem Gold-Status im EcoVadis Sustainability Rating ausgezeichnet, der die hohen Standards des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung unterstreicht. Diese Partnerschaft unterstützt uns dabei, unsere IT-Infrastruktur effizient und nachhaltig zu gestalten, während gleichzeitig die ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden.

Für unsere Kunden stellt uns die Bechtle AG Hardware im Rahmen von abonnementbasierten Device as a Service-Modellen zur Verfügung (aktuell ca. 6.800 Geräte). Bei der Auswahl der Hardware gehen wir insbesondere auf Kundenwünsche ein. Dabei werden derzeit hauptsächlich Kriterien wie beispielsweise technische Kompatibilität, Leistungsfähigkeit sowie Mobilität und Flexibilität berücksichtigt.

Zukünftig möchten wir unsere Kunden dazu anregen, Energieeffizienz und Hersteller-Nachhaltigkeit als zusätzliche Entscheidungskriterien zu berücksichtigen. Die für unsere Kunden übliche Nutzungsdauer von fünf Jahren stellt für IT-Hardware, angesichts des fortschreitenden technologischen Wandels, bereits eine lange Zeitspanne dar. Eine



längere Leasingdauer ist nur schwer realisierbar, da die Hardware-Anforderungen kontinuierlich steigen, um mit den immer anspruchsvolleren Sicherheits- und Leistungsanforderungen Schritt zu halten. Etwaige defekte Geräte werden innerhalb der Garantiezeit repariert, vorausgesetzt, dass die Reparaturkosten im wirtschaftlichen Rahmen bleiben. Nach Ablauf der Leasinglaufzeiten werden die Geräte zurück an die Bechtle AG gegeben. Diese werden entweder weiterverwendet oder nachhaltig aufbereitet und in den Markt zurückgeführt.

Intern eingesetzte Endgeräte werden beschafft und bis zum Ende ihres Lebenszyklus verwendet. Nach einer vollständigen Datenlöschung stellen wir sie unseren Mitarbeitenden zur privaten Weiternutzung zur Verfügung. Der aktuelle Gerätebestand umfasst rund 400 Notebooks, wobei wir intern überwiegend auf Lenovo als Hardwareanbieter setzen. Dies liegt nicht nur an der technischen Performance der Geräte, sondern auch an der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Lenovo kombiniert innovative Technologien mit einem klaren Fokus auf CO<sub>2</sub>-Reduktion und die Unterstützung nachhaltiger Projekte, was mit unseren eigenen Nachhaltigkeitszielen harmonisiert.

### **Abfallentsorgung, Datenmüll und Optimierung von Papierverbrauch**

Das ITSC hat als nicht-produzierendes Unternehmen nur einen geringen Abfallaufwand. Wir trennen Abfälle und unterscheiden Papier, Plastik und Restmüll voneinander. Genaue Mengenangaben zu den einzelnen Abfallarten liegen uns nicht vor.

Ein Teil unseres Geschäftes besteht darin, Eingangspost für Krankenkassen zu scannen, zu kategorisieren und weiterzuleiten. Durch diese Tätigkeit sind im Jahr 2025 rund 41 Tonnen an

Datenmüll angefallen (B7.38b), der regelmäßig entsorgt und anschließend dem Recycling zugeführt wird. Zusätzlich fallen nach internen Schätzungen etwa vier Tonnen an Papiermüll an, die im Rahmen des normalen Büroalltags entstehen und über den üblichen Papierkreislauf entsorgt werden. Papierabfälle, insbesondere die Krankenkassenpost, werden durch die fortschreitende Digitalisierung in den kommenden Jahren deutlich reduziert.

Eine zukünftige Chance sehen wir im effizienteren Umgang mit Rechnungen. Ab 2026 planen wir mit der Einführung eines neuen ERP-Systems eine vollständige Digitalisierung, um den Papier- und Tonerverbrauch weiter zu reduzieren und effizientere Arbeitsabläufe voranzutreiben.

Auch Tonerkartuschen, Batterien und Akkus gehören in geringen Mengen zu den von uns zu entsorgenden Materialien. Diese werden in regelmäßigen Abständen sicher und umweltgerecht an zertifizierte Entsorgungsunternehmen abgegeben. Zudem unterstützen wir bewusst Elektrogeräte-Rücknahmefirmen, die Elektroschrott verantwortungsbewusst entsorgen.

#### 4.5 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt

Maßnahme	Zeithorizont	Status
Migration des Rechenzentrums in die OVH-Cloud (grüne Cloud) und damit erhebliche Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen sowie Steigerung der Energieeffizienz.	2025	begonnen
Nutzung des Lenovo Offset-Service zur Kompensation von CO <sub>2</sub> -Emissionen bei Device as a Service Modellen.	2027	in Planung
Fortwährende Digitalisierung von internen und Kundenprozessen zur Effizienzsteigerung, Vermeidung von Abfällen oder Transportdienstleistungen.		fortlaufend
Verlängerung der Nutzungsdauer von Hardware bei Device as a Service-Modellen.		fortlaufend
Umsetzung und Optimierung eines Shared Desk - Konzepts zur Reduzierung von IT-Ausstattung und Bürofläche.	2022 und 2024	abgeschlossen

Tabelle 6: Maßnahmen Energie und Umwelt

## 5 Mensch und Gesellschaft

### 5.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Mensch und Gesellschaft

Im Bereich Mensch und Gesellschaft stehen unsere Mitarbeitenden sowie die Versicherten der Krankenkassen im Zentrum. Die Themen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, angemessene Entlohnung, Vielfalt, sichere Beschäftigung sowie Zugang zu Produkten und Dienstleistungen spiegeln wider, wie wir Verantwortung übernehmen, Arbeitsbedingungen kontinuierlich verbessern und ein sicheres sowie unterstützendes Arbeitsumfeld schaffen.

Die damit verbundenen Wirkungen zahlen insbesondere auf folgende Ziele der nachhaltigen Entwicklung ein:



**Gesundheit und Wohlergehen**, indem flexible Arbeitszeitmodelle und sinnstiftende Tätigkeiten die physische und psychische Gesundheit unterstützen. Außerdem sollen Versicherte der Krankenkassen Gesundheitsdienstleistungen rechtzeitig und zuverlässig erhalten.



**Geschlechtergleichheit**, durch die gezielte Förderung von Vielfalt und Chancengerechtigkeit im Unternehmen.



**Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**, da eine stabile Zusammenarbeit über die eigene Belegschaft hinaus entscheidend für die Sicherstellung des Zugangs zu unseren Produkten und Dienstleistungen ist.

Die wesentlichen IROs, die im Folgenden in Tabellenform dargestellt werden, zeigen auf, welche sozialen Aspekte für unser Unternehmen besonders relevant sind:

Aspekt	IRO-Typ (Auszug)	Wertschöpfungskette	Zuordnung zu ESRS-Standard
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	<i>Positive Auswirkung:</i> Flexible Arbeitszeitmodelle und umfangreiche Home-Office-Optionen ermöglichen eine individuellere Zeiteinteilung, was sich positiv auf die Mitarbeitenden-Zufriedenheit und -Produktivität auswirkt.	Eigener Betrieb	S1 - Eigene Belegschaft
Angemessene Entlohnung	<i>Positive Auswirkung:</i> Ein umfassendes Mitarbeitenden-Benefit-Programm trägt maßgeblich zu einer angemessenen Vergütung der Mitarbeitenden bei. <i>Positive Auswirkung:</i> Durch eine faire und marktgerechte Vergütung stellt das Unternehmen sicher, dass alle Mitarbeitenden angemessen entlohnt werden.	Eigener Betrieb	S1 - Eigene Belegschaft
Vielfalt	<i>Chance:</i> Die gezielte Förderung von Diversität erweitert das Bewerberfeld und stärkt durch den Austausch vielfältiger Perspektiven das wirtschaftliche Potenzial sowie die Innovationskraft des Unternehmens.	Eigener Betrieb	S1 - Eigene Belegschaft
Sichere Beschäftigung	<i>Positive Auswirkung:</i> Sinnstiftende Tätigkeiten fördern die Mitarbeitendenbindung, indem sie das Engagement und die Identifikation mit den Unternehmenswerten stärken und somit wesentlich zur Unternehmensstabilität beitragen. <i>Chance:</i> Die Marktpositionierung als nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber, etwa durch eine positive Unternehmenskultur, stärkt die Anziehungskraft auf qualifizierte Talente und trägt somit zur effizienteren Besetzung offener Stellen sowie zur Senkung der Rekrutierungskosten bei.	Eigener Betrieb	S1 - Eigene Belegschaft
Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	Systemausfälle in der Wertschöpfungskette verursachen Unzufriedenheit bei Nutzenden, da dadurch der Zugang zu Produkten und Dienstleistungen eingeschränkt wird.	Zulieferer	S4 - Verbraucher und Endnutzer

Tabelle 7: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Mensch und Gesellschaft und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025)

## 5.2 Arbeitnehmermerkmale

Die folgende Übersicht zeigt zentrale Merkmale unserer Belegschaft und gibt einen transparenten Einblick in die aktuelle Mitarbeiterstruktur (B8.39, B8.40).

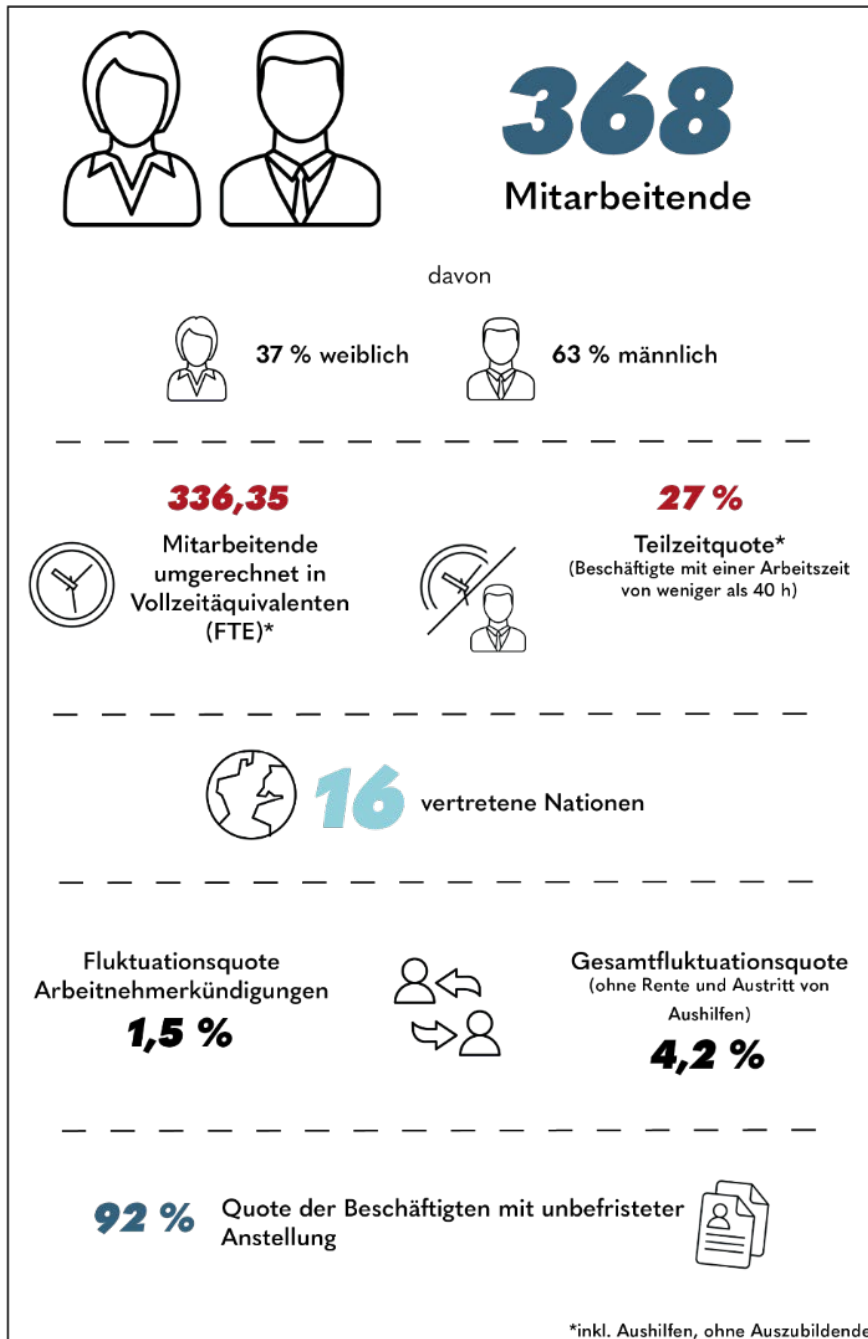


Abbildung 4: Auskunft zu Arbeitnehmermerkmalen (Stand 31.12.2025)

Im ITSC werden zusätzlich externe Fachkräfte projektbezogen eingesetzt, um spezifische Expertise für zeitlich begrenzte Aufgaben bereitzustellen. Selbstständige sind in unserem Unternehmen ausschließlich im Rahmen solcher projektbezogenen Tätigkeiten aktiv (C5.60). Darüber hinaus kommen Zeitarbeitskräfte punktuell als Vertretung oder zur Abdeckung von Lastspitzen zum Einsatz.

Die Geschlechterverteilung in Führungspositionen (C5.59, C9.65) im ITSC spiegelt die typische Struktur der IT-Branche wider, die traditionell eine höhere Männerquote aufweist. Laut Branchenstudien liegt der Frauenanteil in Führungsrollen in der IT-Branche bei unter 20 %. Auch bei uns sind deutlich mehr Männer in Führungspositionen tätig. Wir sehen dies als Ansporn, die Repräsentanz von Frauen langfristig zu erhöhen. Bereits heute bieten wir – auch für Führungskräfte – flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Weitere Maßnahmen zur gezielten Karriereförderung erfolgen situativ.

Führungsebene	Männer (Anzahl)	Männer (%)	Frauen (Anzahl)	Frauen (%)
Aufsichtsrat	5	71%	2	29%
Geschäftsführung	1	100%	0	0%
Geschäftsbereichsleitung	5	83%	1	17%
Fachbereichsleitung	15	75%	5	25%
Teamleitung	15	88%	2	12%
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>80%</b>	<b>10</b>	<b>20%</b>

Tabelle 8: Auskunft zum Geschlechterverhältnis auf Führungsebene

### 5.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit einem transparenten und flexiblen Jahresarbeitszeitmodell, das individuelle Lebenssituationen berücksichtigt, leisten wir im ITSC einen wesentlichen Beitrag zum Thema Geschlechtergleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Über diesen betrieblichen Regelungen stehen das Arbeitszeitgesetz sowie das Jugendarbeitszeitgesetz. Die Einhaltung der Anforderungen aus diesen Gesetzen wird durch das Zeiterfassungsmodul des HR-Managementsystems nachgehalten.

Nach Rücksprache sind kurzfristige oder dauerhafte Anpassungen der Arbeitszeit möglich, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowohl bei Frauen als auch bei Männern zu fördern. Unsere Home-Office-Regelung unterstützt Teams dabei, eigenverantwortlich Anwesenheitskonzepte zu entwickeln, um die teaminterne und übergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen.

### 5.4 Gesundheit und Sicherheit

Mit der Initiative „gesund@ITSC“ verankern wir das Thema Gesundheit als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden nachhaltig. Dies zählt direkt auf das UN-Ziel „Gesundheit und Wohlergehen“ ein, das bis 2030 ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern soll. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst nicht nur eindeutig erkennbare Maßnahmen für die Gesundheit, sondern wird durch Arbeitsbedingungen, -prozesse sowie unsere Unternehmenskultur eingerahmt. Kommunikation, Offenheit, Transparenz, der Umgang miteinander, Handlungsspielräume sowie ein konstruktiver Umgang mit Fehlern und Konflikten prägen die psychologische Sicherheit im ITSC. Diese ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Unser **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)** im Überblick:

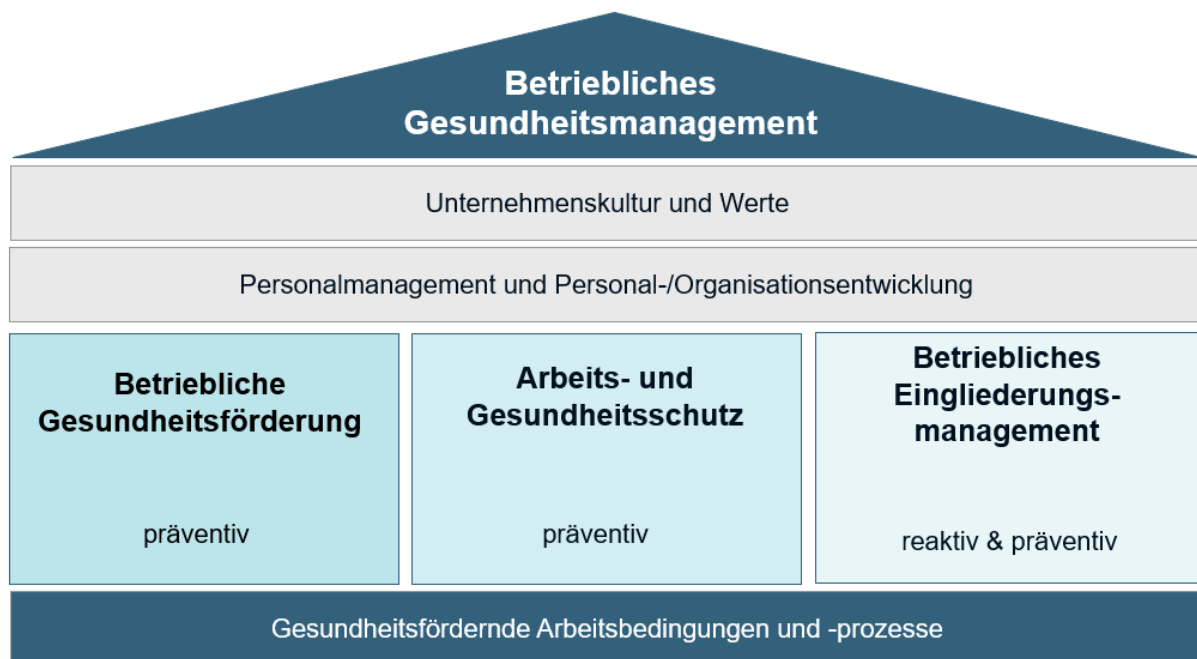


Abbildung 5: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zur betrieblichen Gesundheitsförderung gehören im ITSC vor allem Angebote aus den Bereichen mentale Gesundheit, Bewegung, Ergonomie und Ernährung, die niedrigschwellig für unsere Mitarbeitenden zugänglich sind und gut angenommen werden. Das Gesundheitsbewusstsein vieler Mitarbeitenden wird damit nachhaltig verbessert.

Gerade weil wir als IT-Unternehmen in der Krankenversicherungsbranche tätig sind, wissen wir, wie herausfordernd es oft ist, passende Vorsorgeangebote zu erhalten - sei es durch lange Wartezeiten auf (Fach-)Arzttermine, fehlende passende Angebote oder schlichtweg durch den schwer zu durchdringenden Informationsdschungel.

Die Arbeitssicherheit wird im ITSC gemeinsam mit einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit gewährleistet. Es finden regelmäßige Schulungen sowie strukturierte Arbeitsplatzbegehungen statt, die sowohl die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicherstellen als auch die Prävention unterstützen. Im Jahr 2025 gab es keine meldepflichtigen Arbeits- oder Wegeunfälle (B9.41).

## 5.5 Vergütung und Personalentwicklung

### Vergütung

Für das ITSC gilt deutsches Recht; eine Tarifbindung besteht nicht. Es wird eine sehr kooperative Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelebt. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, und zeigt sich unter anderem darin, dass zu relevanten Arbeitsbedingungen Betriebsvereinbarungen abgeschlossen worden sind.

Gemäß Mindestlohngesetz (MiLoG) beträgt der aktuell geltende Mindestlohn für 2025 12,82 Euro. Im Bereich einfacher Tätigkeiten übersteigt der Stundenlohn mit 13,68 Euro den Mindestlohn. Zusätzlich erhalten die Mitarbeitenden neben den 12 Gehältern eine

Jahresabschlussvergütung in Höhe eines Gehalts, eine betriebliche Altersversorgung und diverse andere Benefits. Die Gesamtvergütung liegt damit deutlich über dem Mindestlohn (B10.42a-c).

Ein wesentlicher Ausdruck von Gleichbehandlung ist eine faire und transparente Vergütung. Daher legen wir großen Wert darauf, dass unsere Gehälter auf allen Ebenen geschlechtsunabhängig, marktgerecht, wettbewerbsfähig und leistungsorientiert gestaltet sind. Je nach Funktionsgruppe ergibt sich eine Abweichung vom durchschnittlichen Bruttolohn zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten von 4 bis 8 Prozent – in beide Richtungen (B10.42b). Diese Abweichungen sind im Wesentlichen auf individuelle Faktoren wie Berufserfahrung und Performance sowie teilweise auf geringe Fallzahlen innerhalb der jeweiligen Vergleichsgruppen zurückzuführen. Nichtsdestotrotz haben wir einen Prozess zur regelmäßigen Überprüfung und strukturellen Anpassung der Gehälter etabliert, um weiterhin eine faire Vergütungspraxis sicherzustellen.

## **Personalentwicklung**

Neben den Pflichtschulungen, u. a. zu Themen wie Datenschutz, ist uns die individuelle, bedarfsorientierte Entwicklung unserer Mitarbeitenden wichtig. Unser Personalentwicklungskonzept hat im operativen Bereich drei wesentliche Bausteine: die Mitarbeitenden-Orientierungs-Gespräche, den internen Schulungskalender und individuelle Schulungen bzw. bei Bedarf Zugang zu Lernplattformen. Die Bausteine und Angebote gelten für alle Mitarbeitenden.

Im Mitarbeitenden-Orientierungs-Gespräch geht es neben gegenseitigem Feedback auch um persönliche Schulungsmaßnahmen und längerfristige Entwicklungsrichtungen und -pfade.

Die Themen im internen Schulungskalender reichen von klassischen Angeboten wie Tagesworkshops zu Zeit- oder Konfliktmanagement über kürzere Methodenschulungen (z. B. Durchführung digitaler Workshops, Projektmanagement) bis hin zu technischen Schulungen zu bestimmten Tools.

Die Pflichtschulungen entsprechen einem zeitlichen Aufwand von ungefähr vier Stunden pro Person und Jahr. Zusätzlich schätzen wir die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden pro Person und Jahr bei ca. 16 Stunden, was zwei Arbeitstagen entspricht (B10.42 d). Nicht erfasst ist hierbei die Weiterentwicklung „on the job“, die sich durch stetige Neuerungen in vielen Bereichen unseres Unternehmens ergibt (z. B. rechtliche Änderungen, Fortschreiten der Digitalisierung und Änderung technischer Anforderungen).

## **5.6 Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette**

Grundsätzlich wählen wir unsere Lieferanten und Partner sehr sorgsam aus, weil wir langfristige Geschäftsbeziehungen anstreben. Es erfolgt jährlich eine Abfrage bei unseren Lieferanten, in der sie die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bestätigen müssen, sofern sie unter die Schwellwerte fallen. Darüber hinaus werden Informationen zu bestehenden Managementsystemen, zur Qualität der Produkte bzw. Dienstleistungen sowie zur finanziellen Stabilität erhoben. Diese Angaben geben uns wertvolle Hinweise darauf, wie unsere Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit aufgestellt sind.

Aktuell liegen uns keine Hinweise auf Verstöße gegen Menschenrechte bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette vor (C7.62c). Für die Zukunft ist geplant, zusätzlich die Einhaltung eines Code of Conduct oder einer vergleichbaren Regelung abzufragen. Damit soll

sichergestellt werden, dass auch Lieferanten, die nicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind, die Achtung der Menschenrechte gewährleisten – insbesondere in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung sowie Unfallverhütung.

## 5.7 Verbraucher und Endnutzer

Unsere Lösungen unterstützen Menschen dabei, bewusster mit ihrer Gesundheit umzugehen. Dafür stellen wir relevante Informationen genau dann bereit, wenn sie benötigt werden – verständlich, nachvollziehbar und auf die jeweilige Person zugeschnitten. Ziel ist es, Orientierung zu geben und Gesundheitsentscheidungen im Alltag einfacher zu machen.



Die Grundlage dafür bildet eine nachhaltige, souveräne digitale Infrastruktur. Auf dieser Basis entwickeln wir Anwendungen und vernetzen sie mit weiteren Akteuren des Gesundheitswesens, sodass Informationen dort verfügbar sind, wo sie tatsächlich gebraucht werden.

Konkret bieten wir unter anderem Chat- und Voicebot-Lösungen an, die Versicherte schnell und unkompliziert unterstützen. Darüber hinaus gestalten wir klassische Briefkommunikation so, dass Inhalte klarer, verständlicher und schneller zu erfassen sind. Ergänzend betreiben wir verschiedene Online-Dienste, die den direkten Zugang zu Informationen und Services erleichtern.

Diese Lösungen verbessern nicht nur die Kommunikation mit Versicherten. Sie entlasten zugleich die Krankenkassen, indem sie Routineanfragen automatisieren und Prozesse vereinfachen. So entsteht bei unseren Kunden mehr Zeit und Kapazität, um sich auf die Entwicklung neuer Angebote und die individuelle Betreuung der Versicherten zu konzentrieren.

Mit unserer Digital Platform und der ITSC-HealthCloud adressieren wir zudem ein zentrales strukturelles Problem des deutschen Gesundheitswesens: die fehlende technologische Grundlage für eine vernetzte Zusammenarbeit.

Unsere Plattform stellt eine interoperable, sichere, skalierbare und souveräne Infrastruktur bereit, die zugleich für den Einsatz von künstlicher Intelligenz ausgelegt ist.

So schaffen wir die technischen Voraussetzungen, damit Gesundheitsversorgung und Prävention in Deutschland effizienter, nachhaltiger und stärker am Menschen ausgerichtet gestaltet werden können.

## 5.8 Maßnahmen im Bereich Mensch und Gesellschaft

Maßnahme	Zeithorizont	Status
Durchführung einer jährlichen Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung und Ableitung von Maßnahmen aus den Ergebnissen	2022	fortlaufend
Erarbeitung und Implementierung von transparenten Entwicklungspfaden inkl. einer Vergütungsstruktur für Fach- und Führungskräfte	2025	begonnen
Analyse der Diversitätskategorien gem. der Charta der Vielfalt und Ableitung von Maßnahmen	2025	begonnen
Erweiterung und Professionalisierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit der Initiative „gesund@ITSC 2.0“	2024	fortlaufend
Etablierung eines Führungskräfte-Entwicklungsprogramms	2023	fortlaufend
Überarbeitung des Ausbildungskonzepts zur Ausbildung von IT-Fachkräften und Dualstudierenden mit dem Ziel langfristig Fachkräfte zu finden	2023	abgeschlossen
Kooperationen mit Krankenkassen und weiteren Partnern im Gesundheitswesen (u. a. Gesundheitsprävention durch den Versorgungsradar, Erarbeitung von Empfehlungen zur Gestaltung des inklusiven digitalen Arbeitsplatzes)		fortlaufend

Tabelle 9: Maßnahmen Mensch und Gesellschaft

## 6 Governance

### 6.1 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Governance

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung bildet die Basis unseres nachhaltigen Handelns. Die wesentlichen Governance-Themen Datenschutz und Informationssicherheit, Unternehmensführung, Unternehmenskultur und Lieferantenmanagement zeigen, wie wir Risiken steuern, Compliance sichern und stabile Strukturen für ein rechtssicheres und verlässliches Arbeiten schaffen.

Unsere Governance-Schwerpunkte unterstützen insbesondere folgende Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:



**Nachhaltiger Konsum und Produktion**, indem klare Governance-Strukturen die Grundlage für verantwortungsvolle und regelkonforme Prozesse bilden.



**Maßnahmen zum Klimaschutz**, da eine robuste Governance Voraussetzung für wirksames Nachhaltigkeitsmanagement und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist.



**Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**, besonders im Hinblick auf eine verantwortungsvolle und transparente Zusammenarbeit innerhalb der Wertschöpfungskette.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen IROs im Bereich Governance zusammen:

Aspekt	IRO-Typ (Auszug)	Wertschöpfungskette	Zuordnung zu ESRS-Standard
Datenschutz und Informationssicherheit	<p><i>Positive Auswirkung:</i> Durch die konsequente Einhaltung von Datenschutz-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards lassen sich Sicherheitsrisiken im Umgang mit digitalen Produkten minimieren.</p> <p><i>Risiko:</i> Cyberangriffe stellen ein gravierendes Risiko dar, da sie die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit personenbezogener Daten gefährden und somit Datenschutzverletzungen verursachen können.</p>	Eigener Betrieb	G1 - Unternehmenspolitik
Unternehmensführung	<p><i>Positive Auswirkung:</i> Schulungen fördern das Bewusstsein und Verständnis der Mitarbeitenden für Governance-Themen wie Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit und tragen so zu einer rechtskonformen Unternehmensführung bei.</p> <p><i>Positive Auswirkung:</i> Die Implementierung eines umfassenden Hinweisgeberschutzprogramms stärkt die Transparenz im Unternehmen nachhaltig.</p>	Eigener Betrieb	G1 - Unternehmenspolitik
Unternehmenskultur	<p><i>Positive Auswirkung:</i> Eine gelebte Unternehmenskultur steigert die Attraktivität als Arbeitgeber und stärkt die Bindung der Mitarbeitenden, was zu einer geringeren Fluktuation im Unternehmen führt.</p> <p><i>Positive Auswirkung:</i> Innovationsbereitschaft stärkt die Flexibilität und fördert die Entwicklung digitaler Lösungen und Services, was die Effizienz nachhaltig verbessert.</p>	Eigener Betrieb	G1 - Unternehmenspolitik
Lieferantenmanagement	<p><i>Risiko:</i> Verstöße von Lieferanten gegen die DSGVO oder gegen Verschwiegenheitserklärungen können zu unbefugtem Zugriff auf betriebliche Informationen oder personenbezogenen Daten führen, rechtliche Konsequenzen mit sich ziehen sowie erhebliche Schäden am Ansehen des Unternehmens hervorrufen.</p>	Zulieferer	G1 - Unternehmenspolitik

Tabelle 10: Darstellung der wesentlichen IROs im Bereich Governance und deren Zuordnung zu den relevanten ESRS-Standards (2025)

## 6.2 Compliance

Die aus den ITSC-Werten abgeleiteten Compliance-Verhaltensgrundsätze Integrität, Rechtsschaffenheit, Respekt, Transparenz, Gesundheit und Sicherheit sowie Gefahrenabwehr verpflichten in erster Linie uns selbst und unsere Geschäftspartner. Diese Verhaltensgrundsätze sind für alle Mitarbeitenden und auf allen Ebenen unseres Unternehmens verbindlich und bilden den Maßstab für unser Handeln. Jede Entscheidung muss sich an diesen Grundsätzen orientieren und an ihnen messen lassen.

Wir legen Wert auf flache Hierarchien. Eigenverantwortung und Freiraum ermöglichen es, flexibel und effizient auf Marktgegebenheiten und Kundenbedürfnisse zu reagieren. Daher sind persönliche Integrität und Verantwortungsbewusstsein unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeitenden. Sie alle tragen dazu bei, dass wir nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch jederzeit im Einklang mit unserer gesellschaftlichen Verantwortung sowie in Übereinstimmung mit Recht und Gesetz handeln.

Unser Code of Conduct legt klare Prinzipien für das Verhalten der Mitarbeitenden fest. Ein zentrales Anliegen ist die konsequente Einhaltung aller geltenden Gesetze in sämtlichen Geschäftsbereichen und Lieferketten – unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte im Hinblick auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung und Unfallverhütung sowie interne Vorschriften (C6.61a-b). Compliance wird als wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie verstanden, um Risiken vorzubeugen und Schäden für das Unternehmen, Mitarbeitende, Kunden und Dritte zu vermeiden. Im Falle behördlicher Ermittlungen kooperiert das Unternehmen offen und unterstützend.

Ein offener und vertrauensvoller Umgang wird aktiv gefördert: Mitarbeitende werden ausdrücklich dazu ermutigt, Bedenken frühzeitig zu äußern. Führungskräfte tragen Verantwortung dafür, ein Umfeld zu schaffen, in dem offene und transparente Kommunikation jederzeit möglich ist. Repressalien oder Einschüchterungen gegenüber Hinweisgebern werden nicht geduldet, zudem stehen vertrauliche Meldekanäle gemäß dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) für sensible Anliegen zur Verfügung (C6.61c).

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, müssen potenzielle Konflikte offengelegt werden, insbesondere in Entscheidungsprozessen. Wir fordern eine hohe Integrität von unseren Mitarbeitenden und gehen entschieden gegen jegliche Form von Vorteilsnahme oder Betrug vor.

Im Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten verpflichten wir uns zu rechtskonformen, partnerschaftlichen Beziehungen. Gleichzeitig wird erwartet, dass auch Geschäftspartner gesetzeskonform handeln. Wir verpflichten uns darüber hinaus zu fairem Wettbewerb und lehnen wettbewerbswidrige Absprachen und Praktiken sowie Korruption und Bestechung strikt ab. Es gibt keine zu berichtenden Fälle zu Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11.43).

Die Sicherstellung von Produktsicherheit und Qualität dient der langfristigen Kundenzufriedenheit und dem Geschäftserfolg. Zu diesem Zweck lebt das ITSC ein integriertes Managementsystem und ist nach ISO 9001:2015 sowie ISO 27001:2022 zertifiziert. Zur regelmäßigen Überprüfung der Wirksamkeit dieser Standards werden jährlich externe Audits durchgeführt. Darunter auch das IKS-Audit nach IDW PS 951 sowie Datenschutzaudits. Ergänzend hierzu finden interne Audits statt, die einen wesentlichen Beitrag zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess leisten.

Der Schutz materiellen und geistigen Eigentums ist von hoher Bedeutung, ebenso wie die Wahrung der finanziellen Integrität und die transparente Kommunikation zu Produkten und Dienstleistungen. Die Nutzung von IT-Systemen erfolgt ausschließlich zu geschäftlichen Zwecken unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen, um Datenverlust, Diebstahl oder Urheberrechtsverletzungen zu verhindern. Vertrauliche Informationen werden nur befugten Personen zugänglich gemacht und dürfen nicht unbefugt weitergegeben werden.

Insgesamt bildet der Code of Conduct die Grundlage für verantwortungsbewusstes, rechtskonformes und respektvolles Handeln innerhalb des Unternehmens sowie im Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten.

### **6.3 Datenschutz und Informationssicherheit**



Datenschutz und Informationssicherheit sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensstrategie und genießen höchste Priorität. Die konsequente Einhaltung interner Informationssicherheitsrichtlinien ist fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Alle Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, die Bedeutung dieser Richtlinien zu verstehen und sie im Rahmen ihrer täglichen Tätigkeiten gewissenhaft umzusetzen. Darunter fällt auch die Datenschutzrichtlinie. Diese legt Beteiligte, Abläufe, Dokumente und Verantwortlichkeiten fest, um die gesetzlichen Vorgaben aus der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dem Zehnten Buch Sozialgesetzbuch – Sozialverfahren und Sozialdatenschutz (SGB X) umzusetzen.

Bei der Erhebung, Speicherung, Verarbeitung oder Weitergabe personenbezogener Daten von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden und Dritten, legen wir größten Wert auf Sorgfalt, Vertraulichkeit und die strikte Einhaltung aller relevanten gesetzlichen sowie internen Vorgaben.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Wahrung der Integrität personenbezogener Daten von Versicherten unserer Kunden. Mitarbeitende, die mit personenbezogenen Daten umgehen, erhalten Beratung und Unterstützung durch den zuständigen betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Jährliche Schulungen aller Mitarbeitenden zum Umgang mit personenbezogenen Daten und zur IT-Sicherheit stellen einen zentralen Baustein unseres Security-Awareness-Programms dar.

Um die IT-Sicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten, steht unser IT-Bereich im engen Austausch mit unserer Abteilung Organisation & Information Security, in der neben dem Datenschutzbeauftragten auch der Informationssicherheitsbeauftragte des ITSC sowie weitere Referentinnen und Referenten für Informationssicherheit und Datenschutz verankert sind.

Unser Chancen- und Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, Chancen und Risiken für die Integrität, Sicherheit oder Vertraulichkeit von Daten und Informationen zu erkennen und auf ein akzeptables Maß zu begrenzen.

Ergänzend wurde ein präventives Notfall- und Krisenmanagementsystem eingeführt, um Risiken für die Verfügbarkeit von Daten und Informationen zu erkennen. Für den Notfall und die Krise sind Prozesse etabliert, die die Verfügbarkeit unserer Systeme schnellstmöglich wiederherstellen. Des Weiteren verfügt das ITSC über einen geschulten Krisenstab.

Die Einhaltung der definierten Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen wird regelmäßig durch externe Audits überprüft. Hierzu zählen insbesondere die jährlichen Audits zur ISO 27001:2022 sowie unabhängige externe Datenschutzaudits.

#### 6.4 Maßnahmen im Bereich Governance

Maßnahme	Zeithorizont	Status
Externe Audits: ISO 9001, 27001, Datenschutz, IDW PS 951	jährlich	fortlaufend
Interne Audits	jährlich	fortlaufend
Durchführung von Schulungen zum Thema Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, KI und Qualitätsmanagement	jährlich	fortlaufend
Testierung des KRITIS Standards für Unternehmen der kritischen Infrastruktur	2026	abgeschlossen
Testierung C5-Standard Typ 1 (Cloud Computing Compliance Criteria Catalogue)	2026	geplant
Testierung C5-Standard Typ 2 (Cloud Computing Compliance Criteria Catalogue)	2027	geplant
Roadmap für mögliche Integration von Open-Source Lösungen zur Stärkung der digitalen Resilienz	noch offen	in Planung

Tabelle 11: Maßnahmen Governance

## 7 Nachwort

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir eine transparente Grundlage für unseren weiteren Weg hin zu mehr ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung. Die Zusammenstellung der Inhalte war nicht nur ein organisatorischer und analytischer Prozess, sondern auch eine Einladung, unser eigenes Handeln kritisch zu betrachten und Bewusstsein für Zusammenhänge zu schärfen.

Der Bericht zeigt, was wir bereits erreicht haben – und macht ebenso deutlich, wo wir noch vor Herausforderungen stehen. Nachhaltigkeit verstehen wir als einen langfristigen Entwicklungsprozess, der kontinuierliche Aufmerksamkeit, Lernbereitschaft und Mut zur Veränderung erfordert. Genau dazu möchten wir uns verpflichten: Ziele regelmäßig zu überprüfen, Maßnahmen weiterzuentwickeln und Fortschritt sichtbar zu machen.

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Expertise und ihrem Engagement zur Entstehung dieses Berichts beigetragen haben.



## 8 Anhang

**Tabelle: Vollständige Übersicht der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (IROs)**

VSME Standard (Mapping)	ESRS-Standards (Mapping)	Aspekt Name	IRO-Bezeichnung	IRO-Typ	Wertschöpfungskette
C3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Der Einsatz von Clouddienstleistungen unterstützt eine effiziente Ressourcennutzung und bietet die Möglichkeit, durch optimierte Infrastruktur und Skalierbarkeit nachhaltigere IT-Lösungen umzusetzen.	Chance	Eigener Betrieb
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Die Nutzung von Fördergeldern für nachhaltige Maßnahmen unterstützt die Entwicklung energieeffizienter und klimafreundlicher Prozesse und Methoden.	Chance	Eigener Betrieb
C3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Die Digitalisierung interner Geschäftsprozesse und Prozesse der Kunden trägt zur Verringerung des Verbrauchs physischer Ressourcen bei und unterstützt somit den Klimaschutz durch die Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen (z. B. Onlinegeschäftsstelle, ...)	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Die zunehmende Knappheit von Ressourcen z. B. durch häufigere Extremwetterereignisse, birgt das Risiko von Produktionsengpässen und -ausfällen bei Zulieferern.	Risiko	Zulieferer
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Die Instandhaltung und Wartung von Anlagen in Rechenzentren verursachen CO <sub>2</sub> -Emissionen, die sich nachteilig auf den Klimaschutz auswirken.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Geschäftsreisen, insbesondere mit dem PKW, führen zu CO <sub>2</sub> -Emissionen, die den Klimaschutz beeinträchtigen.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
C3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Umfangreiche Home-Office-Möglichkeiten reduzieren das Pendelaufkommen der Mitarbeitenden, wodurch CO <sub>2</sub> -Emissionen gesenkt und die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel gestärkt wird.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Die CO <sub>2</sub> -Emissionen, die durch den Einkauf von Waren einschließlich deren Lieferung entstehen, tragen zur globalen Erwärmung bei und beeinträchtigen somit den Klimaschutz.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Anpassung an den Klimawandel	Der Einsatz von veralteten und/oder ineffizienten Kühlmittel in Kühlsystemen von Rechenzentren führt zu erhöhten Emissionen und erschwert die Anpassungsfähigkeit an steigende Temperaturen.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Energie	Die Betriebskosten könnten infolge höherer Energiepreise ansteigen, beispielsweise durch den Einsatz nachhaltiger Heizsysteme oder die laufenden Investitionen in die Energiewende, die derzeit noch mit höheren Kosten verbunden sind.	Risiko	Eigener Betrieb
B3	E1	Energie	Zur Sicherstellung der Energieversorgung kommen Notstromaggregate zum Einsatz, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Deren Verbrennung setzt klimaschädliche Emissionen frei, was sich negativ auf den Klimawandel auswirkt.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Energie	Durch die Nutzung von Ökostrom in den Gebäuden und Rechenzentren werden die CO <sub>2</sub> -Emissionen deutlich reduziert.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Energie	Der Betrieb von Rechenzentren ist mit einem hohen Strombedarf verbunden, was sich nachteilig auf die Energiebilanz auswirkt.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B3	E1	Energie	Der Einsatz fossiler Energieträger zur Beheizung und Versorgung von Gebäuden führt zur Freisetzung von CO <sub>2</sub> -Emissionen, die den Treibhauseffekt verstärken und somit den Klimaschutz erschweren.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B4	E2	Luftverschmutzung	Die von Lieferanten verursachten Emissionen von Schadstoffen, Feinstaubpartikeln und Treibhausgasen führen zu einer Belastung der Luftqualität.	Negative Auswirkung	Zulieferer
B4	E2	Luftverschmutzung	Dienstwagen verursachen durch die Freisetzung von Schadstoffen, Feinstaub und Treibhausgasen eine Verschlechterung der Luftqualität.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb

B4	E2	Luftverschmutzung	Die steigenden Anforderungen an Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards innerhalb der Wertschöpfungskette können zu einem Anstieg der betrieblichen Kosten führen.	Risiko	Zulieferer
B4	E2	Mikroplastik	Der Gebrauch von Kunststoffen, beispielsweise in der IT-Ausstattung, trägt zur Zunahme der Mikroplastikbelastung bei.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B4	E2	Mikroplastik	Bei dem Transport von Waren, wie beispielweise Hardware, wird durch Verpackungs- und Reifenabrieb Mikroplastik freigesetzt, welche in die Umwelt gelangt und die Qualität von Boden und Wasser nachhaltig beeinträchtigt.	Negative Auswirkung	Zulieferer
B6	E3	Wasserverbrauch	Die Schulung der Mitarbeitenden zu umweltbewusstem Verhalten, etwa im sparsamen Umgang mit Wasser und Energie im Büro, trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen und zugleich Kosten zu reduzieren.	Chance	Eigener Betrieb
B7	E5	Ressourcenabflüsse	Services bieten digitale Lösungen, umfassenden Support sowie die Förderung von Netzwerken, was eine positive Wirkung auf die Verringerung der Ressourcenabflüsse hat.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B7	E5	Ressourcenzuflüsse	Der Einkauf ausgewählter Produkte und Dienstleistungen orientiert sich an ESG-Kriterien, wodurch eine nachhaltige Beschaffung der Ressourcen unterstützt wird.	Chance	Eigener Betrieb
B7	E5	Ressourcenzuflüsse	Die ressourcenschonende Verwendung von Betriebsausstattung, z. B. durch die Umsetzung eines Shared-Desk-Konzepts und die Etablierung eines effizienten IT-Hardware-Managements, trägt maßgeblich zur nachhaltigen Nutzung bestehender Ressourcen bei.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B10	S1	Angemessene Entlohnung (S1)	Durch eine faire und marktgerechte Vergütung stellt das Unternehmen sicher, dass alle Mitarbeitenden angemessen entlohnt werden.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B10	S1	Angemessene Entlohnung (S1)	Die Beteiligung der Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg, zum Beispiel durch Sonderzahlungen, stärkt die Bindung zum Unternehmen und fördert die Mitarbeitendenzufriedenheit.	Chance	Eigener Betrieb
B10	S1	Angemessene Entlohnung (S1)	Ein umfassendes Mitarbeitenden-Benefits-Programm, das Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Bike-Leasing, Job-Ticket, Firmenrabatte und Hansefit umfasst, trägt maßgeblich zu einer angemessenen Vergütung der Mitarbeitenden bei.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B10	S1	Angemessene Entlohnung (S1)	Eine transparente Vergütungspolitik unterstützt die Gleichstellung der Geschlechter, da sie gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit gewährleistet und Diskriminierung vorbeugt.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Die Automatisierung und der Umstieg auf software- und KI-basierte Systeme ermöglichen eine Reduzierung der Personalkosten und eröffnen zugleich die Möglichkeit, technologieorientierte sowie sichere Arbeitsplätze zu gestalten.	Chance	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Die zunehmende Beschleunigung von Veränderungs- und Anpassungsprozessen im Unternehmen kann Unsicherheiten bei den Mitarbeitenden verstärken, was sich potenziell negativ auf deren Motivation auswirkt.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Sinnstiftende Tätigkeiten fördern die Mitarbeitendenbindung, indem sie das Engagement und die Identifikation mit den Unternehmenswerten stärken und somit wesentlich zur Unternehmensstabilität beitragen.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Der demografische Wandel sowie der Wissensverlust durch Renteneintritte können die Stabilität und Sicherheit im Unternehmen beeinträchtigen, da essenzielle Fachkompetenzen und wertvolles Know-how verloren gehen.	Risiko	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Die Marktpositionierung als nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber, etwa durch eine positive Unternehmenskultur, stärkt die Anziehungskraft auf qualifizierte Talente und trägt somit zur effizienteren Besetzung offener Stellen sowie zur Senkung der Rekrutierungskosten bei.	Chance	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Unbefristete Arbeitsverträge sichern den Mitarbeitenden eine langfristige wirtschaftliche Stabilität.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens schafft eine dauerhafte und sichere Beschäftigung der Mitarbeitenden.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Sichere Beschäftigung (S1)	Ein strukturiertes Wissensmanagement sichert den langfristigen Erfolg, auch bei Fluktuation. Die Effizienz wird gesteigert, wenn Wissen leicht zugänglich ist, der Austausch gefördert wird und gegenseitiges Lernen ermöglicht wird.	Chance	Eigener Betrieb

n/a	S1	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1)	Unflexible Arbeitsmodelle in einigen Bereichen, geprägt durch Standortgebundenheit und Anwesenheitspflicht, können die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erheblich erschweren.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1)	Eine hohe Arbeitsbelastung führt häufig zu Mehrarbeit und verlängerten Arbeitszeiten.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1)	Flexible Arbeitszeitmodelle und umfangreiche Home-Office-Optionen ermöglichen eine individuellere Zeiteinteilung, was sich positiv auf die Mitarbeitendenzufriedenheit und -Produktivität auswirkt.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1)	Die Förderung der Work-Life-Balance stärkt die Bindung der Mitarbeitenden und reduziert zugleich die Aufwände für Rekrutierung und Einarbeitung.	Chance	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1)	Die erhöhte Belastung der Mitarbeitenden durch Bereitschaftsdienste, Wochenendarbeit und ständige Erreichbarkeit kann die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erheblich erschweren.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vielfalt (S1)	Eine unzureichende Förderung von Diversität kann zu einer einseitigen und homogenen Teamstruktur führen.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	S1	Vielfalt (S1)	Die gezielte Förderung von Diversität erweitert das Bewerberfeld und stärkt durch den Austausch vielfältiger Perspektiven das wirtschaftliche Potenzial sowie die Innovationskraft des Unternehmens.	Chance	Eigener Betrieb
C5	S1	Vielfalt (S1)	Eingeschränkte Aufstiegschancen und mangelnde Chancengleichheit beeinträchtigen die Gleichstellung aller Mitarbeitenden sowie das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
B10	S1	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1)	Ein professionelles Onboarding sowie regelmäßige Mitarbeitenden-Orientierungs-Gespräche, die gezielt die Kompetenzentwicklung unterstützen, stärken nachhaltig die Bindung der Mitarbeitenden.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B10	S1	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1)	Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen erhöhen die Attraktivität des Unternehmens für Talente und stärken die Bindung der Mitarbeitenden durch maßgeschneiderte Entwicklungspfade und flexible Lernangebote.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
B9	S1	Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1)	Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und Präventionsmaßnahmen tragen dazu bei der Mitarbeitenden für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren und die physische und mentale Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Dadurch können krankheitsbedingte Fehlzeiten reduziert werden.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
C7	S2	Arbeitsbedingungen (S2)	Die Auswahl externer Dienstleister erfolgt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien, wodurch die Förderung fairer Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette unterstützt wird.	Chance	Zulieferer
n/a	S2	Sichere Beschäftigung (S2)	Ein verbindlicher Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Lieferanten gewährleistet angemessene Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.	Positive Auswirkung	Zulieferer
n/a	S2	Sichere Beschäftigung (S2)	Gezielte Partnerschaften und Kooperationen fördern stabile Arbeitsverhältnisse und verbessern die Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette.	Positive Auswirkung	Distributoren, Kunden
n/a	S4	Nichtdiskriminierung (S4)	Produkte oder Dienstleistungen, die nicht barrierefrei oder inklusiv gestaltet sind, können für bestimmte Kundengruppen unzugänglich oder schwer nutzbar sein und gleichzeitig eine Nichteinhaltung des Barrierefreiheitsgesetzes darstellen.	Risiko	Distributoren, Kunden
n/a	S4	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (S4)	Die kontinuierliche Systemverfügbarkeit wird durch ein redundantes Rechenzentrum gewährleistet.	Positive Auswirkung	Distributoren, Kunden
n/a	S4	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (S4)	Systemausfälle in der Wertschöpfungskette verursachen Unzufriedenheit bei Nutzenden, da dadurch der Zugang zu Produkten und Dienstleistungen eingeschränkt wird.	Risiko	Distributoren, Kunden
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Das Vertrauen der Kunden wird durch den Schutz personenbezogener Daten sowie die konsequente Einhaltung von Datenschutzvorschriften und Informationssicherheitsstandards gestärkt, was zu einer höheren Kundenbindung beitragen kann.	Chance	Eigener Betrieb
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Unzureichende Datenschutzmaßnahmen, etwa fehlende Mitarbeitendenschulungen, erhöhen das Risiko von Datenschutzverstößen, welches zu erheblichen Bußgeldern sowie Reputationsschäden für das Unternehmen führen kann.	Risiko	Eigener Betrieb
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Cyberangriffe stellen ein gravierendes Risiko dar, da sie die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit personenbezogener Daten gefährden und somit Datenschutzverletzungen verursachen können.	Risiko	Eigener Betrieb
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Die Missachtung von Datenschutzvorschriften und die Nichteinhaltung der Regelungen zur Informationssicherheit können zu Vertrauensverlusten bei den Stakeholdern und Reputationsschäden führen.	Risiko	Eigener Betrieb

n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Durch die konsequente Einhaltung von Datenschutz-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards lassen sich Sicherheitsrisiken im Umgang digitaler Produkte minimieren.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Durch die konsequente Einhaltung von Datenschutzvorschriften und strengen IT-Sicherheitsstandards, wie sichere Verschlüsselungsprotokolle o.ä., wird der Schutz personenbezogener Daten der Versicherten gewährleistet.	Positive Auswirkung	Distributoren, Kunden
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Unzureichender Schutz von personenbezogenen Daten, Datenlecks sowie Cyberangriffe können zu Datenschutzverstößen führen und dadurch die Unternehmensreputation gefährden.	Risiko	Distributoren, Kunden
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Die Implementierung verschärfter Datenschutzmaßnahmen trägt dazu bei, den Schutz personenbezogener Daten und Unternehmensinformationen signifikant zu verbessern.	Positive Auswirkung	Distributoren, Kunden
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Aufgrund hoher Anforderungen und der Einhaltung rechtlicher Vorgaben bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern kann der Prozessaufwand zunehmen.	Risiko	Eigener Betrieb
n/a	G1	Datenschutz und Informationssicherheit	Neben hohen Bußgeldern können bei einem Verstoß gegen die DSGVO weitere Kosten durch rechtliche Auseinandersetzungen, Schadensersatzzahlungen und die nachträgliche Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen entstehen.	Negative Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Lieferantenmanagement	Ein etabliertes Compliance-Management-System und transparente Governance-Strukturen sichern die Einhaltung aller rechtlichen und ethischen Standards, wodurch die Verlässlichkeit und das Vertrauen als Partner gefördert wird.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Lieferantenmanagement	Verstöße von Lieferanten gegen die DSGVO oder gegen Verschwiegenheitserklärungen können zu unbefugtem Zugriff auf betriebliche Informationen oder personenbezogenen Daten führen, rechtliche Konsequenzen mit sich ziehen sowie erhebliche Schäden am Ansehen des Unternehmens hervorrufen.	Risiko	Zulieferer
n/a	G1	Unternehmensführung	Ein starker Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Team Spirit fördern den sozialen Dialog und die Kommunikation unter den Mitarbeitenden	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmensführung	Proaktives Compliance-Management ermöglicht Unternehmen eine flexible Reaktion auf regulatorische Veränderungen und stärkt ihre nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmensführung	Schulungen fördern das Bewusstsein und Verständnis der Mitarbeitenden für Governance-Themen wie Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit und tragen so zu einer rechtskonformen Unternehmensführung bei.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmensführung	Reputationsrisiken können durch Vorwürfe von Greenwashing entstehen, insbesondere im Bereich der Cloud-Technologien und der Nutzung Künstlicher Intelligenz. Unzureichende Transparenz oder übertriebene Nachhaltigkeitsversprechen in diesen innovativen Bereichen können das Vertrauen von Kunden und Partnern beeinträchtigen und langfristig die Unternehmensintegrität gefährden.	Risiko	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmensführung	Die Implementierung eines umfassenden Hinweisgeberschutzprogramms stärkt die Transparenz im Unternehmen nachhaltig.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmenskultur	Innovationsbereitschaft stärkt die Flexibilität und fördert die Entwicklung digitaler Lösungen und Services, was die Effizienz nachhaltig verbessert.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmenskultur	Ein breit gefächertes Portfolio trägt zur Stabilisierung der Umsätze bei und erhöht die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber Marktschwankungen.	Chance	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmenskultur	Transparente und offene Kommunikation stärkt das Vertrauen sowohl unter den Mitarbeitenden als auch gegenüber der Geschäftsleitung.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmenskultur	Employer Branding fördert gezielt die Talententwicklung, Entwicklungspfade sowie die Nachwuchsförderung.	Chance	Eigener Betrieb
n/a	G1	Unternehmenskultur	Eine gelebte Unternehmenskultur steigert die Attraktivität als Arbeitgeber und stärkt die Bindung der Mitarbeitenden, was zu einer geringeren Fluktuation im Unternehmen führt.	Positive Auswirkung	Eigener Betrieb

## 9 Literaturverzeichnis

Engagement Global. (2026, January). *Start - Ziele für Nachhaltige Entwicklung - Agenda 2030 der UN*. <https://17ziele.de/>

Fraunhofer ISI. (2025, July). *Studie zum Strombedarf und Carbon Footprint der IKT in Deutschland (Projekt Green ICT)*. Fraunhofer-Institut Für Zuverlässigkeit Und Mikrointegration IZM. Retrieved December 19, 2025, from [https://www.izm.fraunhofer.de/de/abteilungen/environmental\\_reliabilityengineering/projekte/green-ict/studie-zum-strombedarf-und-carbon-footprint-der-ikt-in-deutschland.html](https://www.izm.fraunhofer.de/de/abteilungen/environmental_reliabilityengineering/projekte/green-ict/studie-zum-strombedarf-und-carbon-footprint-der-ikt-in-deutschland.html)

OVHcloud. (2023, April 6). *OVHcloud feiert 20-jähriges Jubiläum seiner innovativen Wasserkühlungstechnik in Rechenzentren*. Retrieved December 19, 2025, from <https://corporate.ovhcloud.com/de/newsroom/news/watercooling-anniversary/>

OVHcloud. (2025a). *Environmental Impact Tracker*. Retrieved December 18, 2025, from <https://www.ovhcloud.com/de/about-us/environmental-impact-tracker/>

OVHcloud. (2025b). *Lieferkette*. Retrieved December 19, 2025, from <https://corporate.ovhcloud.com/de/sustainability/supply-chain/>

OVHcloud. (2025c). *Nachhaltiges Engagement*. Retrieved December 17, 2025, from <https://careers.ovhcloud.com/de/discover-ovhcloud/our-commitments/sustained-commitment/>

OVHcloud. (2025d). *Von Grund auf nachhaltig*. Retrieved December 19, 2025, from <https://www.ovhcloud.com/de/lp/sustainable-ground/>

OVHcloud. (2026, January 1). *Umwelt*. Retrieved January 10, 2026, from <https://corporate.ovhcloud.com/de/sustainability/environment/>

Schrader, D. (2025, September 4). Europäische Datacenter auf dem Effizienz-Prüfstand. *DataCenter-Insider*. Retrieved December 19, 2025, from <https://www.datacenter-insider.de/europaeische-datacenter-auf-dem-effizienz-pruefstand-a-f2f511b3184fd7e65ec943de26754cc7/>

Umweltbundesamt, Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF), Germanwatch e.V., Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart, Öko-Institut e.V., & Umweltinstitut München e.V. (2023). *Das Energieeffizienzgesetz: Chancen für die Rechenzentrums- und IT-Branche*. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11867/dokumente/17052023\\_policy\\_paper\\_eneffg\\_chancen\\_fuer\\_die\\_rechenzentrums\\_und\\_it-branche.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11867/dokumente/17052023_policy_paper_eneffg_chancen_fuer_die_rechenzentrums_und_it-branche.pdf)